

Celtis australis und *Salurn* barg am Fusswege gegen Capriano in den ersten Sträuchern am Gebirgsfusse die seltene *Waldsteinia geoides*. Die Geisalp bei Salzburg wurde noch tributpflichtig mit *Crepis aurea*, *Valeriana montana*, *Polygala amara*, *Hyoseris foetida* und *Saxifraga rotundifolia*. Budweis lieferte die letzte Spende: ein *Tragopogon minor* Fr., kaum eine Spanne hoch. Stand auf dem Spazierwege ausserhalb der Stadt.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Die mährisch-schlesische Gesellschaft des Ackerbaues wird am 9. d. M. in Brünn eine Generalversammlung abhalten.

— In Nieder-Oesterreich wird eine zweite Ackerbauschule errichtet werden.

— In Pesth soll im nächsten Jahre, im Monate Juli, eine Producten-Ausstellung für die frühreifen, und im Monate November eine für die spätreifen Früchte stattfinden.

— Die Landwirthschaftsgesellschaft von Tirol und Vorarlberg hält am 15. d. M. zu Innsbruck eine Generalversammlung ab.

— Der landwirthschaftliche Bezirksverein Mödling hält am 11. d. M. zu Gumpoldskirchen seine allgemeine Versammlung ab.

— Der ungarische Forstverein zählt bereits 280 Mitglieder.

— In der pharmakologischen Sectionssitzung der k. k. Gesellschaft der Aerzte, am 14. November d. J., zeigte Professor Sigmond ein ihm durch den österreichischen Consul in Chartum eingesandtes, neueres Arzneimittel, nämlich die Blütenrispen des in Abyssinien als Volksmittel gegen den Bandwurm bewährten *Kossobaumes*. Die noch nicht im botanischen Systeme fest bestimmte Stellung des obgenannten Kossobaumes veranlasste Herrn Professor Fenzl zu einer genauen botanischen Untersuchung der überkommenen Pflanzentheile; das Resultat seiner Forschungen theilte er in einem umfassenden Vortrage mit. Es gehört seiner Ansicht nach dieser, in den hoch gelegenen Gegenden Abyssiniens wildwachsende und daselbst wegen seiner Wirkungen heilig gehaltene Baum, welcher bereits von Rüppel und Bruce als *Hagenia abyssinica*, später als *Brayera anthelmintica* beschrieben vorkommt, so wie Kunth angegeben hat, zu der natürlichen Familie der *Rosaceen* und steht unserer heimischen *Agrimonia Eupatorium* und der *Alchemilla* sehr nahe; die von mehreren reisenden Botanikern, mit Ausnahme Schimper's, erwähnten, verschiedenartig wirkenden Blüten doppelten Geschlechtes bezeichnete Professor Fenzl als falsche, auf Täuschung beruhende Angaben, die er aus einer theilweisen Entwicklung und anderseitigen Verkümmern von Blütenknospen erklärte; den wirksamen Stoff (Kossein) glaubt er in den Drüsen der Blumenblätter suchen zu sollen, indem diese, wie beim Hopfen, einen scharfen, harzigen Stoff (Lupulin) absondern. Rücksichtlich des bisher sehr theuern Arzneimittels erklärt er sich dahin, dass, wofern sich dessen Kräfte bewähren sollten, der dermalige Standort dieses Baumes zu einer Anpflanzung desselben in Ober-Italien um so mehr einladen

dürfte, als dessen Holz, wie in seinem Vaterlande, auch bei uns eine gute und mannigfaltige Verwendung verspricht. Ein anderes, gleichfalls in Abyssinien gegen Bandwurm gebräuchliches Mittel, die Rinde der *Musenana*, ebenfalls von Herrn Professor Sigmund vorgelegt, wurde nicht minder Gegenstand einer botanischen Erörterung, gegen deren Ende Professor Fenzl auf mehrere inländische Pflanzen hinwies, mit denen Versuche gegen den Bandwurm nicht ohne Aussicht auf Erfolg angestellt werden könnten, so z. B. mit dem Sevenbaum, dem Laabkraut (*Galium cruciatum*) etc. etc. Der Chemiker der k. k. geologischen Reichsanstalt Dr. Ragsky trug hierauf seine Untersuchungen mehrerer schmerzstillender Mittel vor, und sprach insbesondere von dem im Oriente als Berauschungsmittel häufig genossenen Hadschisch, welches aus *Cannabis indica* bereitet wird. Er stellte aus der genannten Pflanze einen alkoholischen Auszug und durch Abdampfung desselben das Cannabin, einen harzigen Stoff, dar, welcher in geringer Menge genommen schon Betäubung erzeugt, eben so wie die trockene Destillation beim gewöhnlichen Rauchen des Krautes denselben Zustand herbeiführt.

— Die niederländische botanische Gesellschaft hat bei ihrer Zusammenkunft am 15. Juli d. J. in Leyden den Titel: „Verein für die Flora der Niederlande und ihre Colonien,“ angenommen. Der Verein zählt gegenwärtig 50 einheimische Mitglieder; die nächste Versammlung desselben findet am 15. Juli 1852 zu Rotterdam statt. Zu correspondirenden Mitgliedern wurden erwählt: Dr. Bosch und Dr. Blecker in Batavia, Dr. Junghuhn in Leyden, Asa Gray in Cambridge, Darlington in Westchester, van Lansbergen in Carracas, Prof. Nolte in Copenhagen, Dr. Lantzius-Beninga in Göttingen, Prof. Ch. Babington in Cambridge und Dr. Schimper in Strassburg.

***Renanthera coccinea* Lour.**

Ich erlaube mir alle geehrten Garten-, Blumen- und insbesondere Orchideenfreunde aufmerksam zu machen, dass die prachtvolle *Renanthera coccinea* aus China in dem hiesigen Excellenz hochgräfl. Franz v. Thun'schen Schlossgarten ihre Blüthen, und zwar zum ersten Male in Böhmen, entwickelte.

Dieselbe wurde im Jahre 1843 aus England angeschafft, deren Höhe 12 Zoll betrug, gegenwärtig hat sie 9 Fuss Höhe erreicht, wäre auch noch höher, wenn, um dieselbe zu vermehren, ihr nicht vor vier Jahren der Kopf, welcher jetzt eine selbstständige vier Fuss hohe Pflanze bildet, abgeschnitten worden wäre.

Sie wird an einem Stück Eichenholz gezogen; ihre Ueppigkeit ist so gross, dass ihre Luftwurzeln, deren sie eine grosse Menge besitzt, fast zwei Fuss Länge erreichen.

Die Blüthen stehen an einer sechsmal verzweigten Rispe, welche zwei Fuss lang ist (die Rispenzweige messen 12 Zoll Länge). Die Anzahl der geöffneten Blumen ist 35, jener im Knospenzustande befindlichen 60; sie messen über $2\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser, sind ziegel-,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 395-396](#)